

„WIR SIND DIE BAHN!“

1. WIEDERVERSTAATLICHUNG DER BAHN!

Weg mit dem Flickenteppich von Unternehmen und ihren unersättlichen Vorstandsetagen. Weg mit den hundert Betriebsgrenzen, die uns Eisenbahner spalten und die Bahn bremsen. Der massive Ruin der Bahn begann mit der Privatisierung, die bis heute jeder Kollege und jeder Fahrgast täglich bezahlt.

2. ABSCHAFFUNG DER MEHRWERTSTEUER!

Wir zahlen nicht ihre Krisen: Es gibt in der kapitalistischen Dauerkrise keine prozentuale Erhöhung des Lohnes, die der Inflation standhält. Sie hält nur die Reallohnsenkung für uns Arbeiter bereit. Ihre Zeche zahlen sie nicht aus dem von uns erwirtschafteten Reichtum, wenn wir die kleinen Tarifforderungen hinter uns lassen und mit der Abschaffung der Mehrwertsteuer jedem Haushalt der kleinen Leute den Einkauf im Supermarkt wieder möglich

Allein machen sie uns ein!

Das größte Problem der Bahn sind wir Bahnarbeiter selbst. Wir glauben Tarifrunde für Tarifrunde wieder, dass trotz des offensichtlichen Bankrotts der deutschen Schiene, wir uns nur um uns selber und unseren Lohn und unsere Schichten kümmern könnten und das große ganze außer Acht lassen könnten. Dabei ist es offensichtlich und mehrfach bewiesen, dass mit dem Kampf eines Teils der Eisenbahner vielleicht kleine Verbesserungen und Minimalerfolge

An die streikenden Bahnarbeiter Großbritanniens!

Die neuen Entwicklungen in der Arbeiterklasse Großbritanniens, die Nachrichten von eurem Streik bei der Bahn verfolgen wir größter Spannung: einen „sommer of discontent“¹ für die herrschende Klasse Großbritanniens!! Und ihr Unbehagen wächst und wächst. Es schützt sie weder Gesetz noch Drohungen gegen euren Streik! Und davon wird nicht nur eure Kampfkraft wachsen, sondern auch unsere. Denn ihr zeigt, was zu tun ist, in diesen Zeiten der Dauerkrise der Herrschenden, die sie mit weiterer Vernichtung zu beenden suchen. Sie sparen am Lohn, an der Ausbildung, an der Arbeitssicherheit. Und doch nützt es ihnen nicht: Der Lack ist ab. Die einst großartige Eisenbahn haben sie gründlich ruiniert. Bei euch die älteste Eisenbahn der Welt, zerschlagen in zig Unternehmen, die noch weiter ruiniert werden soll nach den Plänen der Johnson-Regierung, bei uns für Güter wie für Personen ein einziges Wagnis sich auf die Schiene zu begeben! Ihr kämpft für ein besseres Leben und für eine funktionierende Bahn, die die Gesellschaft braucht. Und davon wollen wir uns eine Scheibe abschneiden. Denn auch wir stehen vor den Trümmern der zerschlagenen Bahn, die nicht nur bedeutet, dass bald gar kein Zug mehr pünktlich ankommt und alle Länder um die BRD herum sich bereits bitter beschwerten über die Unpünktlichkeit der Güterzüge, sondern vor allem, dass es keine Einheit unter uns Ei-



machen. Und gleichzeitig leisten wir damit einen notwendigen Beitrag gegen den deutschen Kriegsaggressor. Verkleinern seinen Staatshaushalt für Drohnen, Bomben und Panzer und machen ihn dadurch kriegsunfähig.

3. STAATLICHER FESTPREIS FÜR GAS + STROM

Festsetzung auf die Preise von 2021 und staatliche Nachzahlung der Teuerung von 2022.

4. STAATLICHE DECKELUNG DER MIETEN

Das heißt Senkung der Mieten auf maximal 20% des Nettolohns.

erstritten werden können, aber am Gesamten nichts verändert wird! Wer Eisenbahner bleiben will, ist für den Streik für die Wiederverstaatlichung! Diese ist die Basis für jede tiefgreifende Veränderung, was bitter nötig ist, nicht nur für eine funktionierende Bahn in diesem Land, sondern auch für den Gütertransport auf dem Schienenweg. Wir Arbeiter der Bahn haben es in der Hand: ob alle Arbeiter und alle Werktätigen durch unsere Arbeitsniederlegung zu einem Verkehrsmittel kommen, dass ihnen Zeit einspart, ihre

senbahnern gibt. Sie können mit uns machen, was sie wollen: 11-Stunden-Schichten, kurzfristige Schichtänderungen, Arbeit auf Abruf, immer weniger Qualifizierung, sondern nur noch Schnell-Schnell-Ausbildungen und ein Lohn, der beständig weniger wird und dies teilweise sogar unter Zustimmung der Führung unserer Gewerkschaften. Weil unsere Stärke von Tausenden Eisenbahner zerschlagen ist in 2 Gewerkschaften, zig Eisenbahninfrastrukturunternehmen und Netzunternehmen. Die großartigen Eisenbahnen unserer Länder wurden nicht von denen da oben gebaut. Sondern von uns. Und wir werden es auch sein, die sie wieder aufbauen unter eigener Regie. Wir Arbeiter in der Deutschen Bahn, die wir uns zusammengeslossen haben, dass auch die Deutsche Bahn dem Volk und uns Arbeitern ausschließlich zu dienen hat, wünschen uns, dass ihr über den Bahnzerstörern einen „sommer of discontent“ bereitet, den sie so schnell nicht mehr vergessen.

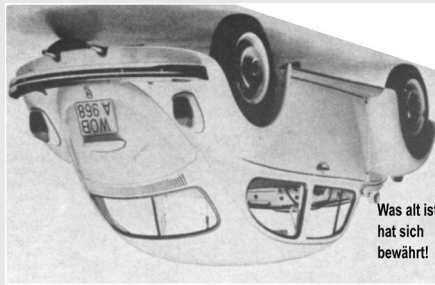


Für den Zusammenschluss von Bahnarbeitern in der Revolutionären Front, Lisa Lorenz, +49-179 66 00 99 3 www.notstand-der-republik.de

¹ Für die deutschen Leser: 1979 wurde die herrschende Klasse Großbritanniens von einer Streikwelle der National Union of Public Employees (NUPE), Confederation of Health Service Employees (COHSE), General and Municipal Workers Union (GMWU) and the Transport and General Workers' Union (TGWU) überrollt und erlebte „The winter of discontent“.

Die Lichter der Autoindustrie gehen aus!

Sollte die staatliche Gesetzeslage von Singapur sich weiter verbreiten, dann gute Nacht der Autoindustrie. Ende der 80er Jahre hat der Stadtstaat mehr als 50 Milliarden in die Untergrundbahn Metro gesteckt. Die Einzelfahrt – wie lang auch immer die km sind – kostet 65 Cent. Gebaut wurden im letzten Jahrzehnt weitere mehr als 250 km Untergrundstrecke der Metro. Ein weiterer Ausbau erfolgt (Einsatz weiterer 42 bis 45 Milliarden). Die Stadt ist nach der Einwohnerzahl annähernd vergleichbar mit London. Heute fahren um die 86 Prozent der Bevölkerung per U-Bahn in Singapur. Warum?! Es dürfen keine neuen Autos mehr gekauft werden, bevor ein Altwagen nicht verschrottet ist. Und der Käufer muss Gründe angeben, warum er ihn benötigt, die von der Regierung und ihrer Verwaltung dann darauf geprüft werden, ob berechtigt oder nicht. Weiter: Die Singapurische Stadtstaat-Regierung beschloss weiter, dass der doppelte Kaufpreis eines Neuwagens als Steuer auf den Neuwagen erhoben wird. Also doppelter Auto-Preis. Darüber hinaus hat der Fahrer für eine Fahrt am Tag 2 Euro zu zahlen, wie auch der Benzinpreis staatlich erhöht wurde. Die U-Bahn ist voll automatisiert und dadurch



pünktlich, wie der Taxipreis staatlich nach unten gesetzt wurde. Die Stadtautobahnen wurden und werden zurückgebaut und zu einem grünen Paradies, zu Parks, umgebaut. Die Bilder von Singapur zeigen jetzt schon die Leere. Das schafft dem Arbeiter nicht nur Kostensenkung in den Arbeiterkassen für Gesundheit, sondern mehr Freizeit den Menschen, wie Luft zum Atmen und mehr Ruhe. Singapurs Maßnahmen machen Schule und

werden gerade in London von der Stadt-Regierung für die Übernahme geprüft.

Der deutsche Autobauer hat darin nichts anderes zu sehen, als die Chance, seine gefährdeten Arbeitsplätze in einem Arbeitsbeschaffungsprogramm zu sichern: in der Forderung, wir bauen Maschinen des Tunnelbaus, wir bauen Fahrzeuge der Untergrundbahn, statt all dies nicht zu tun und stattdessen erwerbslos zu werden. Und was schon im Kapitalismus erzwungen werden kann gegen den individuellen Verkehr, ist wahrlich einer kämpferischen Arbeiterklasse in der Errichtung einer Arbeiterregierung und ihren Dekrete möglich: Schaffen wir den Massenverkehr im Untergrund, verkürzen wir den Arbeitstag dadurch auf gesetzliche 7 Stunden und geben uns mehr Zeit und Erholung zur Fahrt zur Arbeit und wieder zurück.

Gesundheit schützt und uns näher an den gesetzlichen 7 Stunden-tag mit vollem Lohnausgleich bringt. Dass Eisenbahner kämpfen können, ist bewiesen in den Streiks der letzten Jahre. Doch was es braucht, ist der gemeinsame Kampf für die Wiederverstaatlichung. Dass alle Teile zusammen arbeiten müssen, das ist doch unser Alltag! Also nützen wir genau das doch zu unserem Vorteil und vereinigen wir uns gegen die Besitzer der Bahn und des Staates und seiner Regierung. Denn: Wenn immer nur ein kleiner Teil von uns streikt, dann ist das schwächliche Ergebnis schon vorweggenommen. Dabei kann nur rauskommen, dass ein kleiner Teil von uns kurzfristig besser dasteht als die anderen, und vertieft damit unsere Spaltung! Schon der Aufruf nur eines Teils der Bahnarbeiter zum Streik bedeutet alle anderen automatisch zum Streikbruch zu verdammen. Damit schneiden wir uns ins eigene Fleisch. Vom Fahrdienstleiter über den Werkstattmechatroniker bis zum Weichenwärter, vom Wagenmeister über den Bordgastrom bis zum Lokführer: alle gemeinsam in die Arbeitsniederlegung, in den Streik! Und schon nach kurzer Zeit werden wir nicht nur diktieren können, welche Weichen zu stellen sind.

Statt Militärtransporte freie Fahrt für Arbeiter und Werktätige!

Wir Arbeiter führen keinen Krieg gegen unsersgleichen – wir sind nicht eure Kulis und Soldaten, sondern Gegner Eures Krieges. Euer Krieg ist ein Krieg gegen alle Arbeiter, ob hier oder anderswo. Also keine „Freie Fahrt der deutschen Bahn für den Krieg.“

Die Bahn verkommt erneut nach 70 Jahren zum Militärtransport. Die Bomben und Panzer, die in Kriegsgebiete geliefert werden, dienen nicht dem Frieden, sondern dem Profit und der Eroberung fremden Landes- wie der Ukraine. Militärzüge genießen längst höchste Priorität auf der Schiene. Soldaten fahren Bahn – finanziert aus Staatsgeldern! Diese Kriegskosten übersteigen ein Vielfaches der Kosten für das kurzweilige 9-Euro-Ticket.

Ob Genua oder Russland: den Transportarbeitern ist längst klar: der Krieg wird geführt mit Panzern und Granaten. Diese zu beför-

dern ist ein Schuss in die eigenen Reihen. Stopp aller Militärtransporte! Und sofortige freie Fahrt für alle Arbeiter und Werktätigen, die sich damit nur einen Bruchteil wieder zurückholen und dem Kriegshaushalt entziehen, was sie an Werten hergestellt haben.

Viele zu füllende Kassen verderben die Bahn!

Es gibt nichts Widersinnigeres als eine große Maschine, die man mit Hilfe tausender kleiner Rädchen betreibt, aber das Ineinandergreifen der Zahnräder dem Zufall überlässt. Es gibt keine einzige Stelle im gigantischen Chaos der Hunderten Bahnunternehmen, dem an einem Funktionieren der Bahn für Personen und Güter gelegen ist, nicht nur für den Moment mit altem Bestandspersonal, sondern auf Dauer auch dann noch, wenn die Alten in Rente sind. Nicht nur auf einer Strecke, sondern im gesamten Netz, nicht „so wie früher“, sondern auf dem neuesten Stand der Technik, nicht nur in der Großstadt, sondern in der gesamten Fläche. Es gibt im gesamten Land vom Gewerkschaftsvorsitzenden bis zum Verkehrsminister keinen einzigen, der für das Funktionieren der gesamten Bahn mit all ihren notwendigen Unterabteilungen angestellt ist. Eigentlich geht es an jeder Stelle nur um das Funktionieren des einen kleinen Rädchens oder das Einhalten eines großartigen Versprechens einer Baumaßnahme. So fährt die Bahn täglich mit Zehntausenden von Bahnarbeitern und Millionen von Personen- und Güterkilometern dem eigenen Ruin und ihrer Vernichtung entgegen. Denn diese riesige Maschine wird von Hunderten kleiner Vorstandsetagen und legislaturperiodenweise wechselnden Millionen schweren Hampelmännern der Autoindustrie betrieben. Und was treibt sie an? Jedes Unternehmen verfolgt die Minimierung der Pönale, Senkung der Kosten, Einsparung von Personal. Aber, dass diese Vorgaben Sand im Getriebe der großen Maschine sind, selbst wenn die einzelnen Rädchen dadurch wie geschmiert laufen, liegt doch auf der Hand!

DESWEGEN IN DEN STREIK!



Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD, Abteilung Bahnarbeitskreis Betrieb und Gewerkschaft

Herausgeber / V.i.S.d.P.: Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

Heinz Klee · Tulbeckstr. 4f · 80339 München

E.i.S. · www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de